

**Solzabfuhrweg-Herstellung.**  
Die Stadt Emmendingen verleiht am Montag, den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus daselbst die Herstellung von 540 lauf. Meter Waldweg in 2 Koppeln.  
Plan und Bedingungen können auf dem Bureau der Groß-Bezirksforstei dahier eingesehen werden.  
Emmendingen, den 7. Dezember 1895.  
Der Gemeinderath.  
Schneider.

**Für Weihnachten**  
empfehle ich mein reichhaltiges Lager von  
**Illustrirten Prachtwerken,**  
Klaffkern, Anthologien  
und  
**sonstiger Geschenks-Litteratur**  
jeden Preises;  
Gesang- und Erbauungsbüchern  
in einfachen bis feinsten Einbänden;  
**Atlanten, Globen,**  
**Volks- und Jugendschriften,**  
**Bilder-Büchern, Gesellschafts-Spielen,**  
**Steinbaufasten;**  
ferner eine reiche Auswahl von  
**Ansichten**  
in schwarzer und farbiger Ausführung.  
Sendungen zur Auswahl mache bereitwilligst.  
Weihnachtskataloge umsonst u. postfrei.  
**A. Dölter's Buchhandl.**

Die denkbar größte Auswahl bietet das  
**Herren- und Knabenkleider-Geschäft**  
von  
**Friedrich Wempe,**  
Kaiserstraße Nr. 36,  
gegenüber dem Albertsbrunnen.  
Für Herren empfehle:  
in den verschiedensten Stoffen u. Farben  
in nur guter Waare.  
**Anzüge**  
**Hochzeitsanzüge** in Hoch- und Gehrod-Facon.  
**Paletots, Schwalbse,**  
**Sabels, Pellexen-**  
**mäntel, Kaisermäntel,**  
Winter etc.  
in allerreichhaltigster Auswahl  
von den einfachsten bis zu den  
höchsteinsten Sachen.  
**Joppen & Jagdjoppen**  
in den verschiedensten Loden-  
stoffen und in allen Facons.  
**Tricot- und Buxkin-**  
**Joppen**  
in bikant guter Waare.  
**Hosen**  
in Halbwooll- und Halb-Lein-  
stoffen, sowie größte Auswahl  
in Joppen von allerfeinsten  
und modernsten deutschen, engl.  
u. franz. Stoffen.  
**Hosen und Westen.**  
Eingelne  
Jaquets, Röcke u. Gehröcke.  
**Arbeitsjoppen u. Arbeits-**  
**Joppen**  
in bikant guter Waare.

**Schlafrocke**  
in Double, Natiné, Velour, Peluche etc. von den  
billigsten bis zu den allerfeinsten Sachen.  
Für Knaben  
bietet mein Lager enorm grosse Auswahl in  
**Anzügen, Paletots, Schwalbse, Kaisermäntel,**  
**Hosen, Joppen etc.**  
Täglich treffen neue Sendungen ein.  
Adressen werden jedem Stück beigegeben.  
Elegante solide Anfertigung nach Maass  
unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders  
zu billigsten Preisen.  
Bedienung streng reell.  
Preise außerordentlich billig, aber ganz fest mit  
5% Rabatt.

**Friedrich Wempe.**  
Freiburg, Kaiserstraße 36, Ecke der Wasserstraße.  
Lieferant des Lebensbedürfniss-Vereins.  
Kaiser's  
Pfeffermünz-Caramellen  
sicherstes Mittel gegen Appetit-  
losigkeit, Magenruhe und  
schlechten, verdorbenen  
Magen, ächt in Pak. à 25  
Pfennig bei W. Reichelt in  
Emmendingen.

**Fleischlieferung.**  
Die Dr. Heil- und Pflege-  
anstalt bei Emmendingen ver-  
gibt im Wege des schriftlichen An-  
gebotes die Lieferung ihres Bedarfs  
an Kalbfleisch und Ochsenfleisch für  
die Monate Januar, Februar und  
März 1896. Angebote hierauf sind  
bis spätestens 20. ds. Mts. bei der  
Anstaltsdirection einzureichen. Die  
Lieferungsbedingungen können in-  
zwischen auf dem Verwaltungsbureau  
daselbst eingesehen werden.  
Emmendingen, d. 5. Dez. 1895.

**Herzliche Bitte**  
an alle Freunde  
der Armen und Kranken.  
Wie in den vergangenen Jahren,  
möchten wir auch heuer den Alten  
und Kranken eine Weihnachts-  
freude bereiten und bitten deshalb  
herzlich um freundliche Gaben je-  
siger Art für unsere Weihnachts-  
stiftung.  
Die Gaben werden mit Dank  
entgegengenommen von den  
Schwestern im Spital.

**Verschönerungsverein.**  
Zu dem am Montag, den 16. ds.  
stattfindenden  
**Generalversammlung**  
auf Abends 7/8 Uhr in die Brauerei  
W. A. N. Nebenzimmer sind die Herren  
Mitglieder freundlichst eingeladen.  
Tagesordnung:  
1) Erhaltung des Rechenstifts-  
berichts.  
2) Vorschlag über nächstes Jahr  
auszuführende Wege etc.  
3) Entgegennahme etwaiger  
Wünsche.  
4) Wahl des Vorsitzenden und  
Rechners, sowie weiterer 5  
Vorstandsmitglieder.  
Des Vorsitzenden Stellvertreter.  
A. Volkrath.

Ein freundlich möbirtes  
**Zimmer**  
ist sofort oder 1. Januar zu ver-  
mieten.  
Wo? sagt die Geschäftsstelle ds.  
Blattes.  
Sofort zu verkaufen ca. 150  
schöne  
**Johannisbeerstöcke.**  
Wo sagt die Geschäftsstelle ds.  
Blattes.

**Gold- u. Silberpapier**  
u. Silberschaum  
vorrätig bei  
**A. Dölter.**  
**Chinesischen Thee**  
hält bei preiswürdigsten Sorten in  
den angenehmsten Mischungen bestens  
empfohlen das 1/2 Kilo Mt. 2.20,  
2.50, Mt. 3.—, Mt. 3.80 und  
höher die

**Apotheke.**  
Soeben in allen Dépôts wieder  
frisch eingetroffen die echten Wiener  
**Peru-Bonbons!**  
Das wirksamste Lindermittel  
bei Husten, Keuchhusten, Asthma,  
Lungen- oder Kehlkopfentzündung,  
Halb- und Sie werden Ihnen!  
Vorrätig zu 30, 50 und 100  
Pfennig im Hauptdepôt:  
Apotheker **K. Buisson,**  
bei Fr. Kaufm. Trautwein Ww.,  
Kaiserstraße 1/2 Nr. 11, Anfang 8  
Uhr. Preise der Pakete: 1. Pak.  
in Weissweiss bei Gornbr. Klippel,  
in Dasingen bei Wilh. Rubin.

Frisch gewässerte neue  
**Stockfische**  
empfehlen  
Aug. Seibel.

**Neuheiten!**  
**Jackets**  
in den neuesten Fassons und  
Stoffen, die gearbeitet, von  
Mt. 5 bis Mt. 65.—  
**Seidenplüschjackets,**  
seidengefärbt, mit Nadelarmel,  
von Mt. 30.— bis Mt. 80.—  
**Kragen,**  
legte Neuheiten, in wollenen  
Stoffen, Krümmen, Astrachan  
oder Seidenplüsch reich, benäht,  
mit und ohne Seidenfutter, von  
Mt. 4.— bis Mt. 55.—  
**Regenmäntel,**  
mit oder ohne Kapuze oder  
abnehmbarem Kragen, in  
schwarz u. colorirt, auch für  
sehr starke Damen vorräthig,  
v. M. 6.— bis M. 55.—  
**Räder & Abendmäntel,**  
in schwarz, blau, braun, mode  
u. bunten Stoffen, fei-  
benen, wollenen oder Satin-  
futter, mit Pelzkragen, von  
Mt. 9.50 bis Mt. 80.—  
**Kindermäntel,**  
reizende Neuheiten, mit ab-  
nehmbarem Kragen, in hellen  
und bunten Stoffen, für Kin-  
der von 1 bis 16 Jahren, von  
Mt. 3.— bis Mt. 20.—  
**Frauenkragen,**  
rundgeschnitten oder mit Cape-  
falte, in Curt, Corkeuro oder  
Seidenplüsch, unreichte An-  
wahl, von  
Mt. 0.50 bis Mt. 85.—  
**Golfcapes,**  
in hell u. dunkel, mit farbiger  
Innenseite und Kapuze, von  
Mt. 5.25 bis Mt. 32.—  
**Kinderjackets,**  
große Auswahl, in den neuesten  
Stoffen, für jedes Alter, von  
Mt. 2.— bis Mt. 15.—  
**Mit passendes Weihnachtsgeschenk**  
empfehle:  
1 grossen Posten Regenmäntel, St. f. St. M. 4.—  
1 " " Jackets " " " 2.—  
1 " " Jackets " " " 3.—  
**M. Frommholz, Freiburg,**  
82 Kaiserstrasse 82

Ein braver Knabe mit guter Schulbildung  
kann sofort in die Lehre treten.  
**A. Dölter's Buchhandlung.**

**Evang. Gesangbücher**  
in grösster Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Ein-  
band mit Gold, Silber und Elfenbein sind zu haben in  
**A. Dölter's Buchhandlung.**  
NB. Auch solche in grobem Druck sind stets zur Aus-  
wahl vorräthig.

**Theater-Emmendingen**  
Im Gasthof zum Adler.  
Mittwoch, den 11. Dezember 1895.  
Auf allgemeines Verlangen.  
Novität! Novität!  
**Grösste Schauspiel-Novität d. Neuzeit.**  
In Berlin mehr als 500mal, in  
Karlsruhe Stuttgart, München etc.  
bis 50mal unter sensationellem  
Erfolg zur Aufführung gebracht.  
**Die Ghe.**  
Schauspiel-Novität ersten Ranges in  
4 Akten von Hermann Sudermann.  
Aufsührung 7/8 Uhr. Anfang 8  
Uhr. Preise der Plätze: 1. Platz  
1 Mt., 2. Platz 50 Pf., Stehplatz  
30 Pfennig.

Er scheint  
täglich mit Ausnahme der Sonn-  
und Feiertage.  
Beilagen:  
„Illustrirte Unterhaltungskolkt“  
und  
„Praktische Mittheilungen“  
für Handel und Gewerbe, Haus- und  
Landwirtschaft.  
**Hochberger Bote**  
Tagblatt  
und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Greisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen,  
Neustadt, Staufen, Waldkirch.  
Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.  
M 291. Emmendingen, Donnerstag, den 12. Dezember. XXIX. Jahrgang.  
Bezugspreis  
mit allen Beilagen beträgt  
frei ins Haus gebracht vierteljährlich  
nur M. 1.50.  
Anzeiger:  
die einspaltige Garnoberte zwei deren  
Raum 10 Pfg.,  
an bevorzugter Stelle 20 Pfg.  
Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

**Weihnachts-Anzeigen**  
finden im  
**Hochberger Boten**  
die größte, daher erfolgreichste Verbreitung.

**Deutsches Reich.**  
Der Kaiser fährt am Samstag nach Kiel, wo  
am Sonntag die Vereidigung der Marineoffiziere statt-  
findet. Am Montag Abend erfolgt die Rückkehr nach  
der Winterparade.  
Dem Minister v. Köller ist, wie die „Berl. Korresp.“  
meldet, bei seinem Scheiden aus dem Amte folgendes  
Werkhöchstes Handschreiben zugegangen: „Mein lieber  
Staatsminister v. Köller! Um Ihnen beim Ausscheiden  
aus dem Staatsdienste mein fortgesetztes Wohlwollen  
und meine Anerkennung für Ihre treu geleisteten Dienste  
zu erkennen zu geben, verleihe ich Ihnen den Rothen  
Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und der königlichen  
Krone und lasse Ihnen die Insignien hierneben zugeben.  
Ich verbleibe Ihr wohlgenetzter König.  
Wilhelm. K.  
Neues Palais, 8. Dezember 1895.“  
Der Staatsminister A. v. Köller wird in einigen  
Tagen die Dienstwohnung im Ministerium des Innern  
räumen und sich zu dauerndem Aufenthalt nach seinem  
geheimen in Pommern begeben.  
Die sozialistische Reichstagsfraktion will 11 An-  
träge einbringen, und zwar: 1. einen Gesetzentwurf  
betreffend die Abänderung des Reichs-Strafgesetzbuchs,  
dahingehend, die §§ 95, 97, 99 und 101 des Straf-  
gesetzbuchs sind aufzuheben. 2. Einen Gesetzentwurf  
betreffend die Verammlungen und Vereinigungen und  
das Recht der Coalition. 3. Der Reichstag wolle be-  
schließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen,  
den Reichstage bis zur nächsten Session einen Gesetzentwurf  
vorzulegen, durch welchen a. die Errichtung von Gewerbe-  
gerichten obligatorisch gemacht, b. die Theilnahme an  
den Wahlen und die Berufung zu Mitgliedern eines  
Gewerbegerichts auf weibliche Personen ausgedehnt wird,  
c. das Wahlrecht und die Wahlbarkeit auf das 20. Re-  
benjahr herabgesetzt wird. 4. Der Reichstag wolle  
beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen,  
dem Reichstage bis zur nächsten Session einen Geset-  
zentwurf vorzulegen, wodurch die Arbeitszeit auf täglich

**Unter fremdem Willen.**  
Roman von Walter Besant.  
13) (Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von C. Braune.)  
(Nachdruck verboten.)  
**Fünftes Kapitel.**  
Die Reise.  
Georg ging nach Hause. Jene er über den Reise-  
plan nachdachte, desto mehr gefiel er ihm. Es leuchtete  
ihm ein, daß die Trübsal allmählich aufhören müßte,  
wenn sie absolut unbefriedigt bliebe; — es gab also  
vielleicht doch noch eine Hoffnung für ihn?  
Quers wollte er aber ein volles Bekennniß an Nelly  
schreiben; — sie sollte nicht länger denken, daß er nur  
aus Reiztheit und Uebermut sein Verdrüß hatte  
brechen wollen. Er setzte sich also hin und begann:  
„Meine geliebte Nelly!  
Als wir uns Montag trennten, hast Du mir gesagt,  
daß ich zu Dir zurückkehren sollte, wenn ich wieder der  
Alte geworden sei. Damals wollte ich Dir nicht ge-  
stehen, daß mir etwas Besonderes passiert sei; — heute  
will ich Dir die volle Wahrheit sagen. Ich bin in der  
kurzen Zeit von vier Monaten einer von den unglücklichen  
Menschen geworden, die ich sonst verabscheute: ein unheil-  
barer Trinker. Ich bin Dir den ganzen Sommer fern  
geblieben, in der Hoffnung, daß ich das entsetzliche Uebel  
wieder würde abschütteln können; aber ich kann es nicht  
los werden. Es leidet mir an, stärker denn je, und nun  
glaube ich, daß ich für mein ganzes Leben sein Slave  
sein und bleiben werde. Vielleicht nimmst Du es als  
eine Entschuldigung an, daß das Uebel angeerbt ist;  
aber der Arzt, den ich konsultirt habe, will diesen Vor-

8 Stunden festgesetzt wird. 5. Der Reichstag wolle  
beschließen, die verbündeten Regierungen um Vorlegung  
eines Gesetzentwurfs zu ersuchen, wodurch sämtliche  
landesgesetzliche Sonderbestimmungen über die Rechts-  
verhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter  
und deren Verhältnisse zu ihren Arbeitgebern bzw. Dienst-  
herren aufgehoben werden und an deren Stelle die  
Bestimmungen der Reichs-Gewerbeordnung treten. 6.  
Aufhebung des Diktatur-Paragrafen in Elsaß-Lothringen.  
7. Aufhebung des Preßgesetzes in Elsaß-Lothringen.  
8. Einführung der Gewerbe-Ordnung für Elsaß-Loth-  
ringen. 9. Einen Gesetzentwurf betreffend die Volks-  
vertretung in den Bundesstaaten und Elsaß-Lothringen.  
10. Einen Gesetzentwurf betreffend Abänderung des Ar-  
tikel 31 der deutschen Reichs-Verfassung, dahin lautend:  
Auf Verlangen des Reichstages muß jedes Strafverfah-  
ren gegen ein Mitglied desselben und jede Untersuchungs-  
Straf- oder Zivilsache für die Dauer der Sitzungsperiode  
aufgehoben werden. 11. Der Reichstag wolle beschließen,  
die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichs-  
tage den Entwurf eines Reichs-Vergleichs vorzulegen.  
Der Magistrat von München genehmigte heute,  
um den Arbeitslosen möglichst Beschäftigung für  
die Winterzeit zu geben, für die Ausdehnung des Wasser-  
leitungsnetzes über 2 000 000 Mk. und für die sofortige  
Kanalisierung der Claude-Lorrain-Strasse 175 000 Mk.  
Eine große katholische Versammlung in Wochum  
beschloß heute nach 1 1/2-tündiger Rede des Reichstags-  
abgeordneten Fuchs-Rößl, eine Petition an den Kultus-  
minister des Inhalts zu richten, daß dem Orden der  
Redemptoristen eine Hauptniederlassung gewährt werde.

**Ausland.**  
**Oesterreich-Ungarn.**  
Die Gemeinderathswahlen in Wien finden im  
Februar statt.  
**Italien.**  
Sämtliche römischen Blätter bringen die Mel-  
dung von einer Niederlage des Generals Baratieri und  
knüpfen daran längere Besprechungen, in denen sie vor  
Ueberstürzungen hinsichtlich der Gefahr der jetzigen Lage  
warnen. Vielmehr müßte man derselben mit kaltem  
Blute begegnen. Das Gesetzt fand bei Umbolagi statt  
und dauerte von 6 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nach-  
mittags. 900 Mann vom Bataillon Toffoli scheinen  
getödtet zu sein; 10 Offiziere sind ebenfalls gefallen.  
Die Gefangenen wurden von den Abyssinern nicht, wie  
öfters behauptet wird, verstimmt, sondern nur als  
Geiseln zurückgehalten, um für alle Fälle gute Friedens-  
bedingungen zu erhalten. Man glaubt, daß demnächst  
im Adigrat eine Schlacht stattfinden wird, welche für

das vorläufige Schicksal der neu besetzten Gebiete ent-  
scheidend sein dürfte. Baratieri verfügt über 7- bis  
8000 Mann. Seine Stellung im Adigrat sei eine sehr  
gute, so daß man hofft, Baratieri werde die Scharte  
wieder ausweichen.  
Ueber den Kampf, welchen die Italiener bei Am-  
bolagi zu bestehen hatten, meldet die „Agenzia Stefani“  
aus Massauah: Die Italiener leisteten sechs Stunden  
lang heftigen Widerstand, wurden jedoch von der Ueber-  
macht überflügelt und dann zurückgedrängt. Betheiligt  
waren die Corps von Ras Michael, Ras Mangascha,  
Ali Batur, Makomen und Mangascha-Mitjini.  
**Bulgarien.**  
Wie verlautet, soll der Fürst dem Minister Stojow  
erklärt haben, er könne nicht zugeben, daß Prinz Boris  
orthodox getauft werde. Man bringt diese neue Wend-  
ung mit der Ankunft des Prinzen Philipp von Coburg  
in Verbindung.

**Deutscher Reichstag.**  
Berlin, 10. Dezember.  
Der Reichstag setzte heute die Etats-Berathung  
fort.  
Abg. Richter führt aus, daß noch niemals in der  
Berathung des Etats ein Staatssekretär so unglück-  
lich gewesen sei, wie der gegenwärtige. Güten wir uns  
davor, einen Automaten, wie ihn die Regierung ge-  
wünscht, einzurichten, was uns sehr, sehr ein Gesetz über  
die Einnahmen und Ausgaben. Unser ganzer Rechnungshof  
sei jetzt eine provisorische Einrichtung. Die Methode  
der Veranschlagung sei eine falsche. Uebergehend auf  
die Einzel-Stats hebt Redner den hohen Verbrauch der  
Militärverwaltung hervor und wiederholt die gestrige  
Anfrage Frihens nach dem Stande der Reform der  
Militärstrafprozessordnung. Er wünscht eine klare Stell-  
ungnahme der Militärverwaltung zu der Frage der  
vierten Bataillone und beschwert sich über das Unmachen  
des Pensionfonds auch im Marine-Stat. Die Kolonial-  
Stats haben eine erhebliche Steigerung erfahren. Ver-  
werflich sei ferner die geplante Zuckersteuerreform, welche  
eine Mehrbelastung des inländischen Konsums um 50  
Millionen bedeute. Redner meint, es wäre die Aufgabe  
der Regierung, das Uebergehen derselben gegenüber den  
amerikanischen Versicherungsgesellschaften der Öffentlich-  
keit zugänglich zu machen. Er wünscht alsdann eine  
Beschneidung der Kommissionsfähigkeit.  
Reichskanzler Fürst Hohenlohe sieht sich ge-  
nötigt, auf die gestrige Aeußerung v. Kardorff's zurück-  
zukommen, in welcher dieser dem Ministerium Mangel  
an Einheit des Willens und Tuns vorgeworfen habe.  
Der Reichskanzler wundert sich, daß ein so bedeutender

wand auch nicht gelten lassen, und so kann ich nur meine  
eigene Freiheit anlagen, die mir den Muth nimmt, gegen  
das Uebel anzukämpfen. Ich kam zu Dir, um Dir Alles zu  
sagen, — ich habe es nicht aber das Herz gebracht!  
Du willst Dich auch ferner als mir verlobt betrachten!  
— Du kannst, Du darfst dieses Opfer nicht bringen —  
nimm also Deine Freiheit wieder! Wrig mich so halb  
als irgend möglich, und verdamme mich nicht zu sehr.  
Ich bin tief unglücklich! Ich trete jetzt eine längere Weile  
an. Hilf mir, was ich zwar bezweifle, so lehr ich  
zu Dir zurück, als ein alter Freund, nicht als Dein Ver-  
lobter. Ist die Weile vergangen, so höst Du nie wieder  
etwas von mir. Lebe wohl!  
Georg Humphrey Albeling.“  
Nachdem er das Schreiben beendet und abgesetzt  
hatte, ging er aus. Als er nach einigen Stunden zurück-  
kehrte, fand er den Brief noch auf seinem Schreibtisch.  
Mavis hatte wohl vergessen, ihn auf die Post zu be-  
sorgen. So stand er in der Tasche seines Ueberziegers,  
um ihn in den nächsten Briefkasten zu werfen, vergaß ihn  
aber, und so blieb der Brief unberührt, reifte mit dem  
Schreiber um die Erde und ruhte auch noch Jahre nach-  
her in seinem Wert — ein Unglück, das schon manchem  
Brief passiert ist. Das Schlimmste daran aber war, daß  
die arme Nelly nicht erfuhr, daß Georg Albeling sie frei-  
gegeben hatte.  
Mit Feinereifer ging Albeling nun an die Ausfüh-  
rung seines Reiseplanes. Er schlug den Atlas auf und  
wählte sich die Route aus. Eine solche Reise ist ja heute  
keine große Sache mehr. Früher gebrauchte man drei  
Jahre dazu, heute kann man die Fahrt in 70 Tagen  
machen. Aber in einer eigenen Nacht, wo man nicht  
nötig hat, sich zu eilen, kann man doch auch heute noch  
eine lange Zeit damit verbringen.

„Keine Spirituosen an Bord!“ Das war die Forderung!  
Gerade, als ob man eine belagerte Stadt verteidigen  
wollte, ohne auch nur den kleinsten Weissen Freyen bei sich  
zu haben, der als Friedensflagge dienen könnte! Er  
wollte ein tüchtiges Schiff suchen, das auch den Elementen  
gewachsen war. Dann brauchte er eine kleine Bemann-  
ung, und — die Hauptfrage — einen Kapitän. Der  
Mann mußte natürlich die nüchternsten Gewohnheiten  
haben, verstehen, die Leute zu kommandiren, — ein fröh-  
licher Mann, der auch eine gute Semantgeschichte er-  
zählen konnte. Freilich würde es nicht leicht sein, einen  
solchen Kapitän zu finden. Auch die Bemannung durfte  
keine Spirituosen trinken, — wo aber diese Bemannung  
bernehmen? Dann kam die Verproviantierungsfrage! —  
Keine geistigen Getränke! — selbstredend, — aber alle  
anderen Vorräthe, die man für so lange Reise gegen-  
wie gebrauchen konnte. — Das konnte man Alles bei  
den großen Lieferanten haben, die wußten ganz genau,  
was dazu gehörte, — die konnten also Alles im Ganzen  
an Bord schicken — ausgenommen die Getränke natürlich,  
— keine geistigen Getränke!  
Während Georg dies Alles überlegte, kam Mavis  
von ihrem Ausgange zurück, stellte den Kopf durch die  
Thür und fragte: „Entschuldigen Sie, Herr Albeling,  
darf ich fragen, was der Doktor gesagt hat?“  
„D, Mavis, ich habe Dich gar nicht kommen hören  
Der Doktor sagte, das einzige Mittel, den Feind loszu-  
werden, ist — ihn zu bekämpfen!“  
Mavis hülfte und ein Lächeln glitt über sein  
Zuge.  
„Hörst Du, Mavis, ihn zu bekämpfen!“  
„Sehr wohl, Herr!“ sagte Mavis.  
(Fortsetzung folgt.)



